



WORKSHOP

Kommunikation und Sprache in der Binnenschifffahrt

Einladung

Das Sekretariat der Zentralkommission lädt am Dienstag, dem 17. Februar 2009 zu einem Workshop nach Straßburg im Palais du Rhin ein. Thema dieses Workshops ist die in der Binnenschifffahrt verwendete Sprache. Ziel ist die Bewertung der bestehenden Situation, die durch die Beschäftigung einer ständig steigenden Zahl von Schiffern unterschiedlicher Sprachen gekennzeichnet ist, und die Erörterung von Maßnahmen, die eine wirksame und sichere Kommunikation gewährleisten.

Die Kommunikation ist für die Abläufe in der Binnenschifffahrt von wesentlicher Bedeutung.

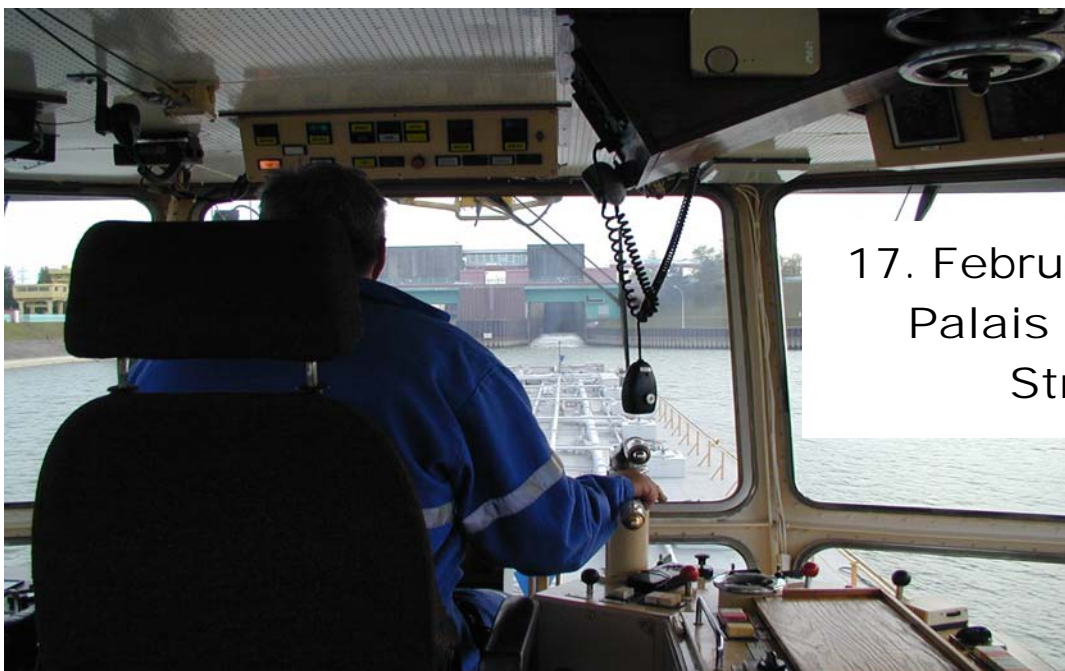
Eine Unterscheidung nach folgenden Kommunikationen ist möglich:

- an Bord des Schiffes zwischen den Besatzungsmitgliedern;
- zwischen den Schiffen zur Klärung von Schifffahrtsaspekten;
- zwischen den Schiffen und den Dienststellen an Land, insbesondere auf Ebene der Infrastruktur und den Schifffahrtsanlagen;
- zwischen dem Schiff und den Landanlagen beim Laden und Löschen.

Da die Öffnung der Märkte und damit auch des Arbeitsmarktes ein wichtiger Bestandteil der europäischen Integration ist, spiegelt sich die europäische Diversität hinsichtlich der Sprachen auch in der Schifffahrtslandschaft wieder.

Zudem hat der Arbeitskräftemangel auf den traditionellen Arbeitsmärkten zur Einstellung einer wachsenden Zahl von Staatsangehörigen nichteuropäischer Herkunft geführt.

Eine gute sprachliche Verständigung ist entscheidend für den Erhalt eines hohen Sicherheitsstandards bei den Abläufen in der Binnenschifffahrt. Unter diesen Umständen ist es wichtig, eine Bestandsaufnahme durchzuführen, die sich in der Praxis abzeichnenden Tendenzen auszumachen und Überlegungen dazu anzustellen, wie in der Frage der in diesem Bereich verwendeten Sprachen weiter verfahren werden soll. Angesichts der Komplexität der Materie soll bei dem Workshop keine Einheitssprache für sämtliche Operateure vorgeschrieben werden, sondern vielmehr die Voraussetzungen für eine flüssige, einfache und wirksame sprachliche Verständigung ermittelt werden.



17. Februar 2009
Palais du Rhin
Straßburg

Hierbei handelt es sich um ein Thema, das mehrere Parteien betrifft. Zunächst einmal das Gewerbe selber, das an einer guten Funktionsweise der Schifffahrt interessiert ist, dann die Behörden, die für die Sicherheitsvorschriften verantwortlich sind und schließlich die Ausbildungsinstitute, die durch ihr Ausbildungsangebot über ein entscheidendes Mittel zur künftigen sprachlichen Koordinierung in diesem Bereich verfügen.

Diese Veranstaltung dürfte auch einen Erfahrungsaustausch über das Thema der sprachlichen Verständigung in anderen benachbarten Sektoren ermöglichen.

PROGRAMM

Vorsitz: Michael WEMPE, Kommissar Deutschlands
Leiter der Wasser- und Schifffahrtsdirektion West

Arbeitssprachen: DE, FR, NL (EN)

9.30 Eröffnung

ZKR-Sekretariat

Kommunikation und Sicherheit in der Schifffahrt

Bewusstsein eines Sicherheitsproblems; allgemeine Einführung

Peter VAN DALEN, Direktor, IVW (Niederlande)

Verkehrskontrolle und Kommunikation mit der Flotte

Erfahrungen auf Ebene des Verkehrsbetriebs

Ko GOUD, DG Rijkswaterstaat, Waterdistrict Zeeuwse Delta

Mobilität des fahrenden Personals

Sprache und Beschäftigung in einem europäischen Kontext

Rob PAUPIT, Nautilus NL, im Namen der ETF

Zusammensetzung der Besatzungen und Kommunikation an Bord

Am Beispiel des Rheins und der Donau

Ronald VERSLOOT, CBRB, im Namen von EBU/ESO

Kapitän Peter STEINDL, Wirtschaftskammer Österreich

Grundlegende Kommunikationsanforderungen

Möglichkeit zur Durchsetzung von Kommunikationsanforderungen

Ad HELLEMONS, AQUAPOL

12.30 – 14.00 Mittagessen

Schnittstelle zwischen zwei Systemen

„Toolkits“ ISGINTT und CEFIC

Kurt PÖTTMANN, ISGINTT (STOLT-NIELSEN)

Marc TWISK, SQAS-Manager, CEFIC

Kommunikation in der Seeschifffahrt

Toolkit „Sea Speak“

Gurpreet S. SINGHOTA, Leiter des Referats Sicherheit der Schifffahrt der IMO

Unterricht und Sprachen

Praktiken und Perspektiven für die Ausbildung in der Binnenschifffahrt

Arjen MINTJES und Rob van REEM, EDINNA

Debatte über die Perspektiven für einen besseren Ordnungsrahmen für die Kommunikation in der Binnenschifffahrt und ggf. weiteres Vorgehen

16.45 - 17.00

Schlussfolgerungen des Workshops; Abschluss